

# Stadt am Fluss Tafel 8: Die Obere Spinnerei



## Anfang und Entwicklung



Die Spinnerei um 1840.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren in Backnang zahlreiche Handwerksbetriebe ansässig. Die 1832 von Grunsky & Koch an der Weißach gegründete Obere Spinnerei galt damals als erster ortsansässiger Industriebetrieb. 1839 übernahm Johann Friedrich Adolff als alleiniger Inhaber die Spinnerei.



Die 600 PS Sulzer Dampfmaschine.

War die Firma J.F. Adolff anfangs auf lokale Auftraggeber angewiesen, erschloss sie sich ab 1860 mit neuen Baumwollgarnen einen überregionalen Kundenkreis. Dampfkraft ersetzte die Wasserkraft. Neue Energiequellen und moderne Maschinen ermöglichten weiterhin der Firma Adolff eine stürmische Entwicklung zu einem der großen Textilkonzerne Deutschlands.



Die J.F. Adolff AG um 1932.



Die J.F. Adolff AG um 1960.



Das bekannte Firmen-Logo.

In der Hochblüte der 1960er Jahre waren hier ca. 2300 Mitarbeiter beschäftigt. Die globale Arbeitsteilung führte jedoch zu einer dramatischen Schrumpfung der europäischen Textilindustrie, der auch 1991 die J.F. Adolff AG zum Opfer fiel. Das renovierte Gebäudeensemble wird heute als Gewerbepark genutzt.

## Die Spinnerei in der zweiten Generation



**Eugen Adolff sen.** (1842-1925), Ehrenbürger der Stadt Backnang. "Er war zweifelsohne die treibende Kraft der bewundernswerten Entwicklung der Spinnerei Adolff." (Zitat: Archivar Brücker) Durch Stiftungen und Zuwendungen unterstützte er seine Heimatstadt.



**Maria Adolff, geb. Kauffmann** (1845-1914), Ehefrau und Mutter von vier Söhnen, war zugleich Seele des Kontors. Sie betreute auch die allein stehenden Mitarbeiterinnen in dem nach ihr benannten Marienheim.

**Soziales Engagement** war bei der J.F. Adolff AG sehr ausgeprägt. Es gab eine Kindergrube, einen Betriebskindergarten und eine Krankenstation.



Bewohnerinnen im Marienheim.



Werkwohnungen, Werksbad und Werksküche, eine Bücherei und Sportanlagen standen ebenfalls zur Verfügung. Das Marienheim wurde speziell als Wohnheim für Mitarbeiterinnen bereitgestellt.



Werkwohnungen für Mitarbeiter.

## Industriearchitektur von Phillip Jakob Manz



Werk Steinbach mit Marienheim um 1912. Im Vordergrund Gemüsegarten für die Werkskantine.



Der bekannte Industriearchitekt Manz (1861-1936) hat mit den von ihm entworfenen Gebäuden die Fabrikanlage der Spinnerei besonders geprägt.

Bauskizze zum Werk Steinbach.

## Blick in die Produktionshallen

Im Krepelsaal wird beim Durchlaufen der Rohwolle durch die Krepel aus wirren Einzelfasern ein gleichmäßiger Faserflor.

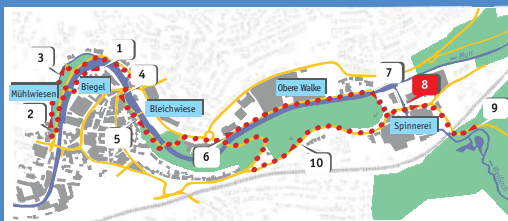


Im Krepelsaal.

Nach Zerteilung des Faserflors zu Bündchen wurden diese auf dem Selfaktor zu ge-drehten Garnen versponnen. Der Selfaktor war die wichtigste Spinnmaschine des 19. Jahrhunderts.



Einer der vielen Selfaktorsäle.



### Standorte:

1. Backnang - Die Murr-Metropole Im Biegel (Rückseite)
2. Bei der Layher'schenMühle
3. Auf den Mühlwiesen
4. Entlang der Stadtmauer
5. Am Burgberg

6. Uferpromenade Obere Walke
7. Bei der ehemaligen Walke
8. Die Obere Spinnerei
9. Das Weißachtal
10. Die Villa Breuninger

Dauer des Rundgangs:

Tafel 1 bis 5: 45 Minuten  
Tafel 6 bis 10: 90 Minuten



Dieser Informationspfad wurde von Bürgern der Stadt erstellt. Er möchte das natürliche Erbe der Stadt bewusst machen.